

Podersdorf

Beschreibung:

Der Grenzstein mit der Jahreszahl 1569 und einem tief eingehauenen Kreuz gehört zu den ältesten Grenzsteinen auf dem Gemeindegebiet von Podersdorf. Er steht neben dem Neusiedersee-Radweg B 10 auf der Grenze der Marktgemeinden Podersdorf am See und Gols. Die nach Norden gerichtete Seite ist mit dem stilisierten österreichischen Bindenschildwappen und ebenfalls der Jahreszahl 1569 bezeichnet.



Foto: Christoph Twaroch

Historie:

Podersdorf

Das zuvor „Chedusfölda“ oder „Lodfölda“ genannte Dorf gelangte zu Beginn des 13. Jahrhunderts in den Besitz des ungarischen Palatins Botho, nach dem es den Namen „Pothfalva“ bzw. Podersdorf erhielt. 1217 schenkte König Andreas II. „Potesdorf“ zusammen mit „Leginhov“, dem späteren Mönchhof, dem Zisterzienserstift Heiligenkreuz im Wienerwald, in dessen Besitz es bis zur Aufhebung der Feudalverfassung im 19. Jahrhundert verblieb. Die Pfarre Podersdorf wird auch heute noch vom Stift Heiligenkreuz betreut.

Jois

Jois war bis 1848 ein Teil der Herrschaft Ungarisch Altenburg. Wahrscheinlich im Jahre 1524 übergab König Ludwig II. von Ungarn seiner Gemahlin Maria von Habsburg, Schwester Kaiser Karls V. und Ferdinands, die Herrschaft Ungarisch Altenburg. Im Jahre 1548 trat Maria ihre Herrschaften Bruck und Ungarisch Altenburg

an ihren Bruder Ferdinand ab. Ferdinand unterstellte die Herrschaft der Niederösterreichischen Kammer. Die königliche Herrschaft Ungarisch Altenburg und somit auch Jois wurde im Jahre 1758 von Kaiser Franz I. Stephan gekauft und ging so in den Privatbesitz der Habsburger über.

Grenzfestlegung

Die Festlegung der oft umstrittenen Besitzgrenzen erfolgte durch sogenannte Hotter. Dieser Begriff stammt aus dem ungarischen *hatar* für *Grenze*. Hotter waren zunächst oft nur Erdhügel; eine besonders nachhaltige Art der Kennzeichnung von Grenzen waren wuchtige Hottersteine, so wie der in Podersdorf.

Die Jahreszahl 1569 geht mit den aufgezeichneten historischen Dokumenten einher. Die detaillierteste Beschreibung der Grenzziehung in diesem Gebiet findet sich im „Mönchhofer Hotterbuch von 1650“, einer Beschreibung der Grundgrenzen des Heiligenkreuzer Stiftgutes Mönchhof mit den Gemeinden Podersdorf und Winden und der Wüstung Lendorf. Die Aufzeichnungen beinhalten eine detaillierte Beschreibung der Grundgrenzen der Gemeinde „Poterstorff am ungarischen See“ samt den exakten Plätzen der Hotter und der Hottersteine, einschließlich der Erwähnung der zahlreichen Grenzstreitigkeiten mit den Nachbargemeinden samt den einhergehenden Manipulationen der Hotter durch die jeweiligen Gemeindegrenznachbarn.

Die diesen Stein betreffende Stelle im Mönchhofer Hotterbuch lautet:

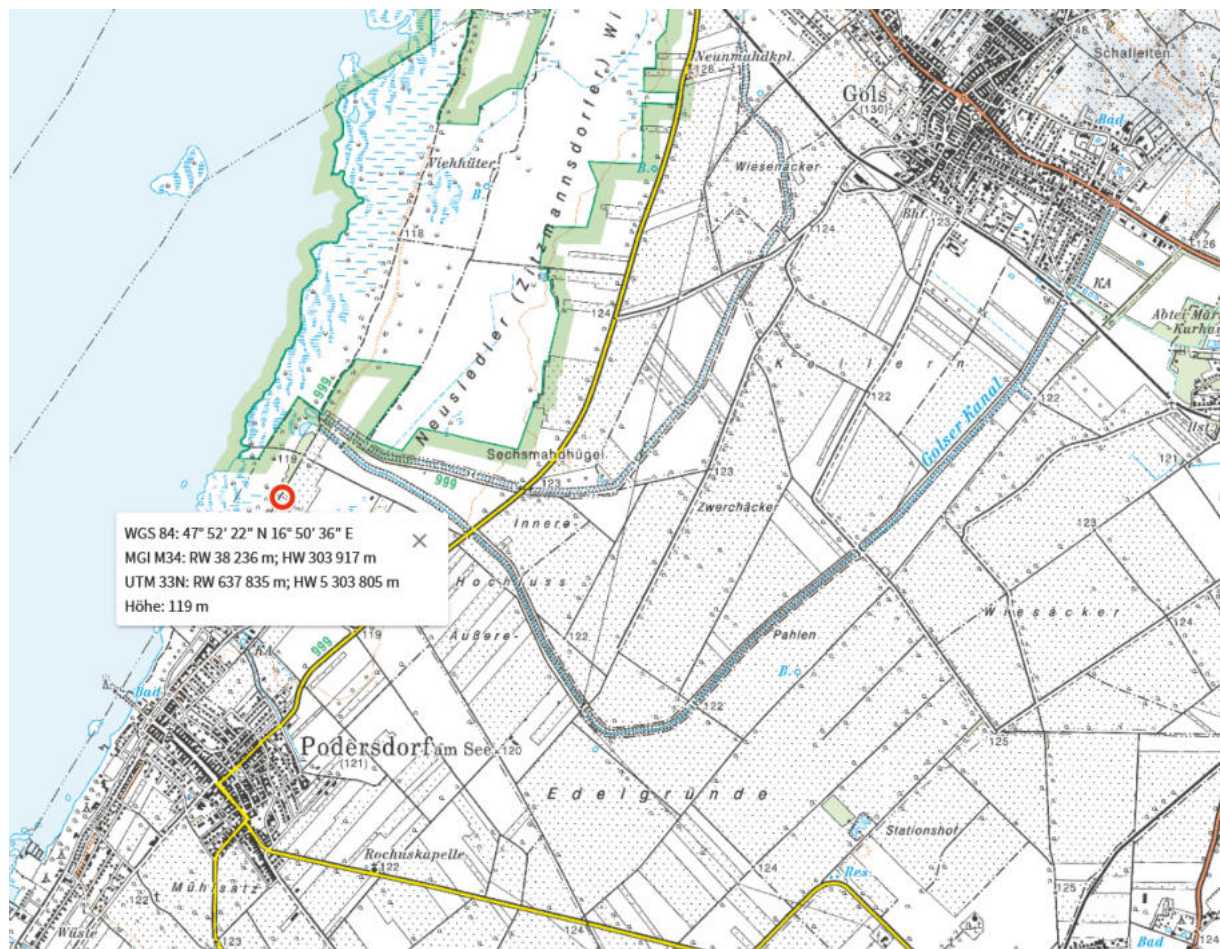
Alda stehet ein Stain, in welchem gegen Potesdtorff zue ein Creutz, auf der anderen seithen aber das österreichische Wappen mit der Zahl 1569. Undt ist dis das letzte Potesdtorffer Gernerckh, undt also wan man zur linckhen handt gegen Occident oder Nidergang der Sonnen will heyiligen Creutzerisch, auf der rechten aber Golßerisch undt endet sich also der Potesdtorffer Hotter.

Der Hotterstein wurde vor etlichen Jahren zufällig bei Schilfschneidearbeiten im sumpfreichen Vorgelände des Neusiedler Sees im Nahebereich der Gemeindegrenze der Marktgemeinde Podersdorf am See zur Marktgemeinde Gols beinahe völlig im Boden versunken liegend entdeckt und später bei gefrorenem Terrain geborgen und am Bauhof gelagert. Auf Initiative geschichtlich interessierter Gemeindevertreter wurde der Hotterstein vor zwei Jahren nahe seiner ursprünglichen Stelle neu gesetzt.

Ein gleichartiger Hotterstein befindet sich ebenfalls direkt am Neusiedlersee-Radweg B 10 südlich von Podersdorf auf der Gemeindegrenze mit Illmitz.

QuellenWinkler, Die Zisterzienser am Neusiedlersee, Mödling 1923
Gmasz/Draganits/Grasemann, Das Mönchhofer Hotterbuch von 1650, Eisenstadt 2020
Sailer, Hotterstein aus dem Jahr 1569 an historischer Stelle neu gesetzt, in: Sancta Crux 2024

Lage:



Christoph Twaroch, 10. April 2026